



Thermen feiert

Ein Schluck Thermalwasser schmeckt nicht jedem, kann aber nie schaden ...



Foto: APA Fotoservice / Peter Hautzinger

400 Gäste – darunter deshaupmann Herrmann Pfifer und Wegbegleiter Ther – ließen die Thersdorf, die „Mutter“ aller Thermen beim Quellen. Es ist dies die unverfolgs-geschichte einer Region Österreichs.

„In der Entdeckung des „Wassers“. Viele, viele Steuer-lassen und im Land gab es großen Streit darüber.

Juli 1972 hatten Bohrun-ferdioli statt schwarzem das „id“ zutage gebracht. Explo-sschoss aus der Bohrstelle g 1“ eine Fontäne aus

Kohlensäuregas vermischt mit Was-ser. „Die Quelle Binderberg ist unser Ursprung. Das Heilwasser ist die Ba-sis für alles, was hier in Loipersdorf entstanden ist und heute noch gelebt wird“, so Thermen-Geschäftsführer Wolfgang Wieser.

In einem übergroßen Schaffel pro-bierten damals die Oststeirer selbst und Leute aus der Umgebung die Heilwirkung des „Wunderwassers“ aus. Besonders Mutige haben es da-mals – natürlich herunter gekühlt – auch schon getrunken und über die heilende Wirkung berichtet. Das ist bis heute so geblieben.

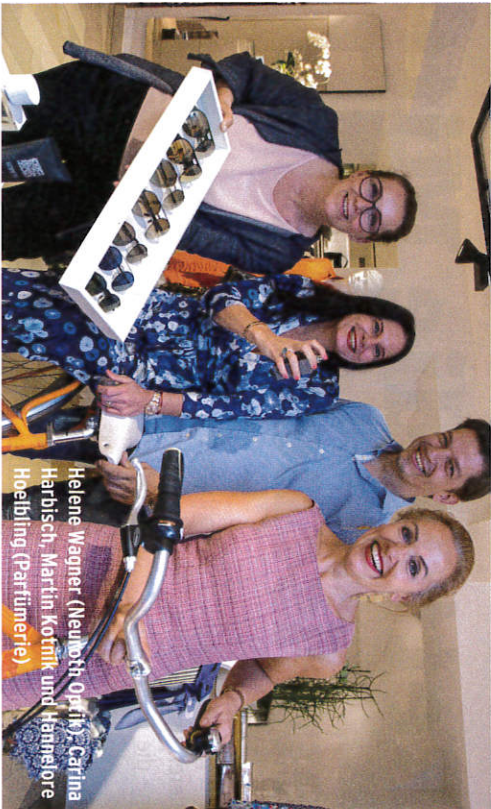


Foto: www.PALAZZO.it

Palazzo gastiert in Graz

der Präsentation seines nischen Entertainment-Pro-Andrang im Grazer Café 3. Nicht verwunderlich, ist es primärer als der Jahrhundert-Witzigmann, der Gastgeber-Dinner-Show in der Genuss-raz sein wird. „Willkommen im des ab 25. November 2016 lang im Messepark Graz n öffnet die Dinner-Show die spiegelpalastes zum ersten Mal bhen Landeshauptstadt und

lädt all jene, die Genuss und Entertainment auf hohem Niveau lieben, in eine Welt voller magischer Momente und Gaumen-freuden ein. „Wir sind gekommen um zu bleiben“, hofft Palazzo-Geschäftsführerin Michaela Töpfer darauf, dass die dreimo-natigen Palazzo-Shows in Graz großen Anklang finden. Ziel sei es, mehrere Jahre in Graz zu bleiben. „Es ist ja jedes Jahr eine andere Show und ein anderes Menü, sodass auch Wiederkehrer angesprochen werden.“ In Wien sind die Palazzo-Shows bereits seit 14 Jahren erfolgreich.



Helene Wagner (Neuroth Optik), Carina Harbisch, Martin Kotnik und Haini Jöre Hoelbling (Parfümerie)

„Bin angekommen“

von Hedi Grager

Alles im Leben braucht seine Zeit – das weiß man aus Erfahrung. „Hier fühle ich mich angekommen“, freut sich Carina Harbisch in ihrem Fashion Store in der Grazer Stubenberggasse, als sie die neueste Herremmode mit dem Motto „It’s a Man’s World“ präsentierte. Nicht unweit davon hatte sie 2013 in der Hans-Sachs-Gasse ihr erstes Geschäft eröffnet, in einer Branche, die extrem raschlebig ist und viel Gspür- und Risikobereitschaft verlangt.

Die sehr autofähige, gelernte Industrie-kaufrfrau begann ihre Berufslaufbahn mit 19 bei Eurostar. „Ich arbeitete sozu-sagen in der Geburtsstätte des Autos.“ Es folgten acht Jahre bei Atronic Austria (jetzt GTEch) im Bereich Projektna-gement und Marketing. „Hier durfte ich viele Reisen zu unseren internatio-nalen Standorten unternehmen, viele Kunden, Casinos und Las Vegas ken-nenlernen. Besonders Spaß machte mir die Einführung des Mega-Million-Ja-ckpots bei den Casinos Austria und die Launch-Party im Casino Baden.“

Carina wusste aber: „Ich wollte mich vor meinem 40. Geburtstag verändern und selbständig werden.“ Und das tat sie dann auch. Sie machte die Ausbil-dung zur Farb-, Typ- und Imageberate-rin und, da zu Stil auch gutes Benehmen gehört, die Ausbildung zur Knigge-Trai-nerin. „Der erste Eindruck ist entschei-dend. Eine zweite Chance gibt es meist nicht mehr. Das sollen wir alle nicht vergessen: Benimm ist kein Selbst-zweck, sondern ein Mittel zum Erfolg.“

Stil oder Style waren ihr schon im-mer ein Anliegen. „Ich mag es einfach, Menschen in diesen Dingen zu bera-ten.“ Eine Zeit lang war sie auch für Klipp als Kolumnistin tätig. Carina Har-



„Ich wollte mich vor meinem 40. Geburtstag selbstständig machen.“ Stil ist ihr wichtig, auch, wie sie ihre Kunden berät.



bisch bezeichnet ihren Kleidungsstil als klassisch, aber trotzdem extravaganter und ein „Must“ sind immer Farben. Ihr absoluter Casual Style besteht aus einer coolen Jeans von Mother und einer Seidenbluse von Equipment. „Sonst liebt sie den Mailänder Designer Alberto Biagi und die englische Marke Joseph. Ganz neu in ihrem persönli-chen Kleiderkasten dürfen natürlich auch die Kleider von Diane von Fürs-tenberg nicht fehlen. Mode liegt ihr in den Genen. „Bereits im zarten Alter von sechs Jahren habe ich die schönen Röcke meiner Mutter getragen und mit 14 Jahren habe ich schon selbst in, mei-nen‘ Grazer Geschäften eingekauft.“

Rath & Partner

Rechtsanwälte • Verteidiger in Strafsachen

Mitglieder der Treuhänderverein der Osterreichischen Rechtsanwaltskammer



Friedhofgasse 20, 8020Graz
Tel.: 0316/ 7085, Fax: DW 25
law-office@rath-partner.at
www.rath-partner.at